



PRESSEMITTEILUNG

Ein Jahr Opferberatung im Ausnahmezustand: OFEK e.V. stellt Beratungsstatistik für das Jahr nach den Massakern des 7. Oktober 2023 vor

Berlin, 06.10.2024 - In den zwölf Monaten nach dem 7. Oktober 2023 ver-
fünffachte sich das Beratungsaufkommen gegenüber dem Vorjahr. Die
Beratungsstelle OFEK e.V. verzeichnet insgesamt 1.858 Beratungsfälle seit
Oktober 2023.

In den vergangenen 12 Monaten hat OFEK 50 % mehr Beratungsanfragen
aufgenommen als im gesamten Zeitraum seit der Gründung im Juli 2017 mit
insgesamt 1.240 Beratungsfällen. Dies geht aus der neuen Beratungssta-
tistik von OFEK hervor, die heute im Rahmen der jährlichen „OFEK-Week“
veröffentlicht wurde ([Link zur Statistik](#)).

Infolge eines sprunghaften Anstiegs antisemitischer Straftaten und Vor-
fälle nach dem schwersten Massaker seit der Shoah und Gründung des
Staates Israel konstatierte OFEK in den ersten vier Wochen eine Verzwölf-
fachung der Beratungsfälle. OFEK hat die gesamte Belegschaft in den Kri-
senmodus überführt, um den steigenden Bedarf an Unterstützung zu ent-
sprechen. Doch auch nach einem Jahr bleibt das Fallaufkommen weiterhin
stark erhöht. Die Beratungsstatistik spiegelt den Ausnahmezustand, in
dem die jüdische Gemeinschaft in Deutschland sich befindet: 90 Bera-
tungsfälle beziehen sich auf die Kategorie extremer Gewalt, 194 Bera-
tungsfälle handeln von sonstigen Formen tätlicher Gewalt einschließlich
Nötigung und Drohung. Bei 1.427 Fällen geht es um verletzendes Verhal-
ten als Teil des Alltags von Betroffenen. Die Beratungsstatistik orientiert
sich an den Kategorien der Bundesverbandes RIAS.

Insgesamt verzeichnet die Beratungsstelle seit Oktober 2023 1.413 Bera-
tungsfälle mit Bezug zu antisemitischen Vorfällen und Straftaten, wobei
bei 917 Beratungsanfragen von mehr als einem antisemitischen Vorfall be-
richtet wird. Der enthemmte Vernichtungsantisemitismus vom 7. Oktober
2023 und die Häufung antisemitischer Vorfälle mit Aufrufen zur Gewalt

INSTA [ofek_beratung](#)
FACEBOOK [ofekberatung](#)
BLUESKY [ofek-beratung.de](#)
LINKEDIN [ofek-e-v](#)
X [ofek_beratung](#)

OFEK e.V. – Beratungsstelle bei
antisemitischer Gewalt und Diskriminierung
Postfach 580316 / 10413 Berlin
TELEFON +49 (0) 176 46 29 46 08
MAIL presse@ofek-beratung.de
WEB www.ofek-beratung.de



gegen jüdische Personen und Einrichtungen schaffen einen besonderen Bedarf an multiprofessioneller Unterstützung. OFEK beriet 107 Personen, die entweder direkt oder indirekt (über Familienangehörige) vom Terror am 7. Oktober betroffen waren. **Hervorzuheben sind 23 Beratungsfälle mit Verschränkung zwischen Antisemitismus und sexualisierter Gewalt.** In weiteren 404 Fällen bezog sich die Beratung auf die Bewältigung von psychischen und sozialen Folgen des 7. Oktober, den Krieg in Israel/Gaza, Sorge um Kinder und Angehörige.

Angesichts der sich radikalisierenden antisemitischen Grundstimmung zeigt sich ein hoher Bedarf an Fachberatung bei Vorfällen im Schul- und Hochschulkontext, in Kunst- und Kultur, in Betrieben, Vereinen, bei der Polizei und Verwaltung, im Gesundheitswesen, im Netz. OFEK hat in den vergangenen 12 Monaten 274 Fälle an Grund- und Sekundarschulen und schulnahen Einrichtungen und 118 Fällen an Universitäten und (Kunst-) Hochschulen aufgenommen und beraten.

Zusätzlich zur Beratung von Betroffenen, ihren Angehörigen und Zeug:innen zeigt sich seit Oktober 2023 ein außergewöhnlich hoher Bedarf an institutioneller Beratung für Hochschulen, Schulen, Gedenkstätten, jüdische Museen, Kunst- und Kultureinrichtungen, Parteien und Verwaltung.

Über OFEK e.V.

OFEK e.V. ist die erste Fachberatungsstelle in Deutschland, die auf Antisemitismus und Community-orientierte Beratung spezialisiert ist. OFEK berät alle Fälle von Antisemitismus ungeachtet ihrer strafrechtlichen Relevanz und bietet auch Gruppen sowie Institutionen Beratung zu Krisenintervention und Organisationsentwicklung an. OFEK hat eine täglich geschaltete bundesweite Hotline und arbeitet regional in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Darüber hinaus ist OFEK e.V. Träger von zwei Meldestellen für antisemitische Vorfälle RIAS Sachsen-Anhalt und RIAS Sachsen.

Kontakt für Presseanfragen:
Pressesprecher und Leiter Kommunikation
Alexander Rasumny
presse@ofek-beratung.de
0176 462 946 08